

Ein Zirkel als Wegbereiter für Reform der Reformfähigkeit

Der „Konvent für Deutschland“: Eine eher stille Tafelrunde mit hochkarätiger Besetzung drängt die deutschen Politiker zu mehr Wahrhaftigkeit und Realitätssinn

Berlin (dpa). Auch und gerade abseits der Scheinwerfer und Mikrofone passieren in der Politik erstaunliche Dinge. Das Problem: Wer will, dass gleichwohl über die gestaltende Kraft informeller Machtzirkel Deutschlands berichtet werde, brauchte dann doch wieder Licht und Ton. Zum Beispiel der „Konvent für Deutschland“. Er arbeitet nun seit Oktober 2003, und trotz seiner hochkarätigen Besetzung haben nicht viele Notiz genommen von dieser Tafelrunde aus Politik und Wirtschaft. Roman Herzog, Bundespräsident a.D., sitzt dem Konvent vor. Er benennt das nächste Ziel: „Öffentlichkeitsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit.“ Was ist das für eine Gruppe, die auch ein Vierteljahr vor der wohl vorgezogenen Bundes-

wirtschaft. So unterschiedlich ihre Ansätze, so gleich ihr Ziel: Reformen für Deutschland. Für den „Konvent für Deutschland“ sagt Vorstandsmitglied Manfred Pohl: „Wir sind mehr als ein reiner think tank.“ Man wolle das „Einbringen der erarbeiteten Konzepte in den politischen Entscheidungsprozess“. Das klingt so kompliziert wie es ist. Denn einerseits scheut Beratung auf diesem Niveau öffentliche Neugier wie ein Heißenkamm das Licht, andererseits soll ja schon jemand erfahren, dass man nicht so ganz erfolglos war mit seinem guten Rat. Verschwiegen zu sein wie ein Orden und gleichzeitig „zu wollen, das die Vorschläge akzeptiert und berücksichtigt werden“ (Pohl), das ist strategisch durchaus eine Herausforderung.

Finanziert wird der Konvent von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen. Wer genau? Da gibt sich der Konvent eher schmallippig, pocht aber auf seine Unabhängigkeit. Der Vermutung, dass die Geldgeber langfristig nichts gegen sichtbare Erfolge ihrer Investition in den Konvent haben würden, wird aber seitens der Konventsmitglieder nicht laut widersprochen.
▷ www.konvent-fuer-deutschland.de

Wahlkampf neutral

Was hält Herzog für die wichtigste Aufgabe einer neuen Bundesregierung nach dem Herbst? „Einen Kassensturz vorzunehmen, der diese Bezeichnung wirklich verdient. Haushaltssanierung und soziale Einschnitte dürfen nicht dauernd verwechselt werden können.“ Henkel legt Wert darauf, dass der Konvent auch im Wahlkampf neutral bleibt. „Ziel aller Gespräche ist, dass die Parteien die Verbesserung der politischen Entscheidungssysteme in ihr Wahlprogramm einbauen.“ Letztlich offenbart sich hier auch ein Dilemma des Konvents. So unabhängig Ehemalige und Elderstatesmen sind – für das Umsetzen echter Politik sind andere zuständig. Auch andere Runden mühen sich in Deutschland um Einfluss von der Seite: Etwa der Bürgerkonvent von Meinhard Meinel oder die Initiative neue soziale Markt-

lem sucht man die vielfältigen Verflechtungen und Netzwerke für direkte, stille und konkrete Beratung der Politiker zu nutzen. Herausragende Themen: die Ordnung.
Anzeige



RENAULT
CRÉATEUR D'AUTOMOBILES



HONDA
The Power of Dreams

Samstag, 25. 6. von 8 - 10 Uhr
„Early Bird“
Schnäppchen für Frühaufsteher.
Auf 15 Fahrzeuge
bis zu 30% Nachlaß oder
Sonderfinanzierung
24 Monate Laufzeit · 50% Anzahlung
0,0 % effektiver Jahreszins

AUTO WEBER AUTO SCHRIMPE
Martin-Luther-King-Straße 10 · 63452 Hanau
Tel.: 0 61 81 / 9 80 9-0 · Fax: 0 61 81 / 98 09 31
www.renault-weber.de www.honda-hanau.de



Chef des Konvents: Roman Herzog. Foto: dpa